

## Viele Eichsfelder nutzten am Sonntag das Radfahrangebot

Werratal-Aktion „Rad + Fun“ lockte Hunderte Radfahrer auch nach Großtöpfer. Veranstalter sind mit der Resonanz sehr zufrieden



Tina Kunath vom Landesverband Thüringen des ADFC codierte gestern im Rahmen von "Rad + Fun" in Großtöpfer, assistiert von ihrem Kollegen Volkmar Schlisio, zahlreiche Fahrräder. Foto: Jürgen Backhaus

Großtöpfer. Hunderte Radfahrer beteiligten sich am Sonntag an der insgesamt 13. Aktion "Rad + Fun" im Werratal zwischen Heldra und Jestädt, bei der es zum dritten Mal den Abstecher nach Großtöpfer gab. Hier stand nicht nur die Radwegkirche "Zum guten Hirten" offen, sondern es gab rund um das evangelische Gotteshaus auch zahlreiche Angebote. So ließen viele am Stand des Landesverbands Thüringendes Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) ihre Gefährte codieren. Eine Gravur im Rahmen enthält alle Daten, um das Fahrrad, falls es einmal abhanden gekommen ist, identifizieren zu können.

An einem gemeinsamen Stand des Heimat- und Verkehrsverbands Eichsfeld und des Naturparks Eichsfeld-Hainich-Werratal informierten Ute Morgenthal, Fritz-Armin Bötcher und Naturpark-Praktikant Dominik Jakobi aus Bickenriede über die Region, wobei Wander- und Radwegführer besonders gefragt waren.

### Verkehrswacht beteiligte sich mit einem Simulator

In einem Simulator der Verkehrswacht Eichsfeld konnte man testen, ob man sich aus einem auf dem Dach liegenden Auto befreien kann. Ein Musiker spielte auf dem Schifferklavier volkstümliche Weisen. Und an der Fassade der Kirche hatte Bernd Schneemann vom ADFC zwei Landkarten ausgehängt, die er aber beim zweiten Regenguss am Nachmittag in Sicherheit bringen musste. Eine zeigte den Verlauf des Radweges, der neben dem Draisinen-Gleis der Kanonenbahn bis 2018 fertig gestellt sein soll, die andere die "Südeichsfeldroute".

Dieser Radweg soll auf dem alten Bahndamm der Linie Heiligenstadt-Schwebda schon im nächsten Jahr zur Verfügung stehen. Dazu gehört bereits der Abschnitt zwischen Heiligenstadt und Kalteneber, der derzeit in Asphalt ausgeführt wird. Im übrigen Verlauf ist aber eine weniger aufwendige Herrichtung vorgesehen. Zusammentreffen sollen die beiden Routen dann beim "Haus ohne Licht" nahe des einstigen Bahnhofs Großtöpfer.

In die Kirche zog wegen der Regenschauern am Nachmittag die von Gudrun Kreher und der kleinen Pauline Schröter betreute Stempelstelle um. Wer alle Stempel der Strecke beisammen hatte, bekam eine Urkunde und einen Sticker.

Bei besserem Wetter waren bis zum Mittag mehr Radler als am Nachmittag unterwegs. Pfarrer Johannes Brehm freute sich, dass auch mehr Eichsfelder als bisher dabei waren. Weil Sonntag war, durften sie über die Straßenbaustelle aus Richtung Geismar nach Großtöpfer kommen, wo innerorts die Hauptstraße zurzeit wegen der Tiefbauarbeiten gar nicht existiert.